

This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + Refrain from automated querying Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + Beibehaltung von Google-Markenelementen Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter http://books.google.com/durchsuchen.

8-1.1 P/86 V,1

· .

.

•

. • .

31/

BEITRAG

ZUM GEBRAUCH

DER PRÄPOSITION "DE"

IM

PROVENZALISCHEN.

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR

ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE

BEI DER

PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT ZU MARBURG

EINGEREICHT

VON

EDMUND KÖCHER

AUS ALTENBURG.

MARBURG 1888.

MEINEM LIEBEN FREUNDE

MAX SCHLAEGER

GEWIDMET.

•		

Verzeichnis der benutzten Denkmäler.

- Serm. Sermons du XIIe siècle en vieux provençal, publiés par Frederick Armitage. Heilbronn 1884.
- Prec. Préceptes moraux, von demselben mit den Sermons zusammen veröffentlicht.
- Gram. Die beiden ältesten provenzalischen Grammatiken Lo Donatz Proensals und Los Rasos de Trobar, ed. v. E. Stengel. Marburg 1878.
- B. Das altprovenzalische Boëthiuslied, ed. v. F. Hündgen.
 Oppeln 1884.
- Ev. Joh. Evangelium Johannis. Kap. 13—17. Bibl. Harl. 2928. (H.) B. Chrest. 1880. 9 ff. V. = Vulgata.
- St. Am. Leben des heiligen Amandus. Rayn, choix, p. 152-154.
- St. Marie. Marienlied. Bartsch, Chrest. 1880. 19-20.
- Noël. Hymnus auf Maria. Bartsch. Chrest. 1880. 17—18. Conf. I u. II. Die zwei provenzalischen Gedichte, das Glaubens- und das Beichtbekenntnis der Pariser Hs. fonds
 - Glaubens- und das Beichtbekenntnis der Pariser Hs. fonds lat. 11312, ed. v. E. Stengel.
- Est. Planh de sant Esteve. Bartsch. Chrest. 21—24.
- B. B. Bertran de Born, sein Leben und seine Werke, ed. v. A. Stimming. Halle 1879.
- P. V. Peire Vidal, herausgeg. v. K. Bartsch. Berlin 1857.
- P. R. Peire Rogier, bearbeitet v. C. Appel. Berlin 1882.

 M. M. Die Dichtungen des Mönchs von Montaudon, v.

Klein. 1885.

Fig. — Guilhelm Figueira, ein provenzalischer Troubadour, ed. v. E. Levy. Berlin 1880.

- A. D. La vita e le opere del Trovatore Arnoldo Daniello, ed. v. U. A. Canello. Halle 1883.
- F. L. Der Troubadour Folquet de Lunel, ed. v. F. Eichelkraut. Berlin 1872.
- F. L. VIII. = Folquet de Lunel. Romans de mondana vida (La Vall. 139).
- J. R. Der Troubadour Jaufre Rudel, ed. v. A. Stimming. Kiel 1873.
- Capd. Ponz de Capduoill, ed. v. M. Napolski. Mit Pz. werden die Beispiele bezeichnet, welche gelegentlich den unechten Liedern entnommen worden sind.
- Cabest. Der Trobador Guillem de Cabestanh. Sein Leben und seine Werke, ed. v. F. Hüffer. Berlin 1860.
- G. Ross. Girartz de Rossilho, ed. v. Conrad Hofmann nach der Pariser Hs. Berlin 1857. Bei Mahn: Werke der Troubadours. Epische Abteilung. Bd. I.

Benutzt wurden zur vorliegenden Arbeit folgende Werke:

Hand: Tursellinus seu de particulis latinis commentarii, Lipsiae 1832.

Diez: Grammatik der romanischen Sprachen III⁴. Bonn 1877. Mätzner: Franz. Grammatik. Berlin 1877.

Mätzner: Syntax der nfrz. Sprache. Bd. I. Berlin 1876.

- W. Dickhuth: Form und Gebrauch der Präpositionen in den ältesten frz. Sprachdenkmälern. Münster 1883.
- R. Schlenner: Über den adnominalen Gebrauch der Praeposition »De« im Altfranzösischen, Halle 1881.

Die vorliegende Arbeit verdankt ihre Entstehung dem Umstande, dass über die Präpositionen im Provenzalischen noch keine eingehende Untersuchung vorliegt, während über den Gebrauch derselben im Altfranzösischen schon mehrfach geschrieben worden ist. Von einer ausführlichen Behandlung aller Präpositionen muss ich gegenwärtig aus verschiedenen Gründen abstehen; ich beschränke mich zunächst auf die Präposition de. Ist die Zahl der berücksichtigten Denkmäler auch keine allzu große, so lässt sich doch immerhin so viel erkennen, dass die Gebrauchssphäre der Präposition de im Provenzalischen eine viel weitere ist als im Lateinischen; denn das provenzalische de ersetzt einmal das lateinische de und ex vollständig, ab zum großen Teil, und auch den Genitiv und Ablativ in den meisten Fällen. Der Gebrauch von de im Provenzalischen dürfte im wesentlichen derselbe sein wie im Altfranzösischen. Ich habe nicht verfehlt, hinzuweisen auf den Gebrauch von de im Altfranzösischen, wie er von Dickhuth (Form und Gebrauch der Präpositionen in den ältesten französischen Sprachdenkmälern) und Schlenner (Über den adnominalen Gebrauch der Präposition »De« im Altfranzösischen) festgestellt worden ist. Außerdem habe ich über den Gebrauch von de im Lateinischen kurze Bemerkungen gemacht, ohne jedoch Beispiele anzuführen, da man deren in jeder größeren lateinischen Grammatik, ebenso in der Arbeit von Dickhuth zur Genüge findet.

Die Form de steht vor konsonantisch anlautenden Wörtern, selten vor vokalisch anlautenden wie Serm. XVI, 34 de aquelle croz; vor letzteren tritt Elision des e ein und es wird d' (d'aqui) geschrieben, oder d ohne Apostroph mit dem folgenden Worte zu einem verschmolzen, was beim männlichen Artikel in der Regel der Fall ist (del, deu, dels, delz, deus).

Die Präposition de wird ursprünglich im örtlichen Sinne gebraucht und geht überall auf die Frage nach dem Woher? zurück. Die ursprüngliche Bedeutung von de ist daher wohl: von einem Punkte her. Diez: Gram. d. rom. Sprachen III4 S. 162 sagt freilich, de bedeute ursprünglich: >von einem Punkte herabe. Läst man diese Annahme gelten, so findet sie auch Anwendung hinsichtlich des Gebrauches von de im Provenzalischen. Kommt ein kubischer Raum in Betracht, so bedeutet de: >von, aus — herause. Die allgemeinste Bedeutung ist: >von einem Punkte here, >aus der Nähe einer Person oder Sache wege.

Im klassischen Latein hatte de schon diese allgemeinere Bedeutung: von — her; neben de wurde ex gebraucht, im späteren Latein wird de gebräuchlicher. Im Altfranzösischen wird de ebenfalls in dem angedeuteten Sinne der lateinischen Präposition de und ex gebraucht. Cfr. Dickhuth: Form und Gebrauch der Präpositionen in den ältesten französischen Sprachdenkmälern. S. 38 u. 39. Schlenner: Über den adnominalen Gebrauch der Präposition »Dec im Altfranzösischen. S. 7 ff.

- 1. Im Provenzalischen ist die Präposition de abhängig von den Verben der Bewegung, und zwar steht de
 - a. nach den intransitiven Verben der Bewegung.

Boëthius 232: qui de la schala tornen aval. Gram. 83, 12: Can uei la fuella Jos dels arbres cazer. Ebenso A. D. III, 2. Noël. B. Chrest. 1880. 17, 30: deus descen de sus deu cel. ib. 18, 26: L'angels es deu cel vengut. Ähnliche Beispiele sind zu finden G. R. 7159, 8274. B. B. 12, 74: c'amors es desconoguda soi e d'aut bas caze-

guda. G. R. 744: Albertz es caegutz del bai morei. M. M. 16, 33: Per amor de palafre Don sim laisset davallar. G. R. 6806: l'aiguo lhi chai dels oilhs. Ganz ähnlich: ib. 6220 B. B. 21, 75: sui vengutz de n'Aimar. ib. 8, 37: pois qu'er vengutz d'Alamanha. ib. 25, 23: qui venga de ves Fransa (aus der »Richtung nach Frankreich« her, von Frankreich her). ib. 39, 18: E quan vitz vostre joglar, que de vas lieis venia. P. V. 17, 2: d'aire qu'eu sen venir de Proensa (von der Provence her), venir de in diesem Sinne steht ferner: P. V. 6, 21. Fig. 2, 16. Serm. VI, 2 und 5. XXI, 11. Prec. VII, 35. G. R. 2836 und 6607. Aus G. R. 91 sei noch angeführt: Karles venc, de cassar per un semdier (K. kam vom Jagen, hatte gejagt). Dieselbe Wendung ib. 08. -Serm. XXVI, 9: Sanhz P. fugi s'ent de Jherusalem. fugir de: St. Am. III. F. L. VIII, 372: enans que si' issida l'arma del cors. Serm. VII, 5: qu'el issis de Roma, ebenso ib. III, 8. XVIII, 5: Weitere Beispiele ib. XVI, 31. VI, 36. G. R. 7316. 7312. 7204. 5756. 8858. P. V. 10, 15: quant us motz l'eis del cais. B. B. 16, 9: Mas tatz temps isses voluntiers de vostr' terr'ab los primiers. Ev. Joh. H. XVIII, 8: E conoguen veramen que de te eisii. V: a te exivi. ib. XV, 26: l'espirite de vertath, chi proce del paer. V: qui a patre procedit. ib. XIII, 1: traspasse d'aquest mun au paer. V: ut transeat ex hoc mundo ad patrem. Ähnlich Serm. IX, 62. Serm. VI, 41: Com parti de la cena, ib, XI, 32: Quan las armas pertiran de nos. G. R. 6124: partiro de lhui. — se partir de. Cabest. VI, d. 6: can de leis me partis. J. R. V. 3. A. D. XI, 46. P. R. 8, 52: anz que m parta de vos. Ebenso M. M. u. 1, 71; 12, 43. P. V. 19, 59. Serm. XXIII, 10: de terra tornet al paire. M. M. 15, 4: Si volria mudar de son estatge. Serm. XVIII, 49: el lor euanoi de dauant lor alz (von dem »vor ihren Augen« weg). ib. XXIII, 9. N. S.: correc da som paire en terra. B. B. 29, 35: e cor plus fort qu'una sajeta d'arc (schneller als ein Pfeil vom Bogen weg). Serm. XXI, 3: Quant leuet da la sena. Diese italienische Form da kommt außerdem nur noch einige Male vor. Dieselbe Wendung wie Serm. XXI, 3 ist Ev. Joh. H. XIII, 4 zu

finden: leva de la cena. V: surgit a coena. levar de auch F. L. 10, 6. G. R. 7584 u. 1149. G. R. 7573: la gens reials salh del brulh sazir. ib. 7739: l coms broca l chaval que del renc salha. B. B. 44, 37: ni nos mou de son arenalh. Ähnlich: M. M. 14, 45. G. R. 8059: Ni negus no s en mou de sa maiso. ib. 2564: E si moc de G. de Rossilho. P. V. 34, 11: de qual part sui repairatz ni mogutz. G. R. 4686: Que foro repairat de Lonh Sever. ib. 2878: D'orar repaira K. ans lo soleilh, ib. 2701: ebenfalls repairar de. P. V. 24, 1: Nuls hom nos pot d'amor gandir. gandir mit cas. obl. ohne de: F. L. I, 15: tant quel perilh non pot gandir ni pot remaner ni fugir. Pz. IX, 186: Quar non l'ac eschapa[t] de mort. Serm. XXI, 6: Judas emblet se dels dicipols.

Es folgt noch eine Anzahl von Beispielen mit de nach Verben der Bewegung, wenn diese eine übertragene Bedeutung haben.

P. R. 4, 47: e m part d'enueg. M. M. 5, 58: que nos parta d'aquesta clamor. ib. 2, 29: Per quem part de la bargaingna (deshalb lasse ich von dem Handel, wörtlich: ich trenne mich, scheide von dem Handel). P. V. 37, 29: ni de s'amor me tolh. A. D. IX, 25: D'autra s'esdutz Rars mos preiars. Ähnlich: F. L. I, 9. M. M. 16, 9: E ja de leis bes nom veingna. P. V. 24, 51 dieselbe Wendung. Ähnlich: Capd. II, 23. Cabest. III, f. 2 u. II, d. 8: sostenc l'ardor e la pena quem ven d'amor. P. V. 3, 12: de bona razitz es bos arbres eiesitz. ib. 3, 32: don mi sen revengutz de tot marrimen. Ähnlich: P. R. 6, 27. — F. L. I, 24: qu'om non pot yssir de brau amar, que lieys remir. Gram. 76, 15: mas cant uns dels eiciz de la parladura per una rima. ib. 1, 22: si cum 'bos. i. bonus' que uen de 'bontat'. Fig. 4, 7: L'engan e la felonia Que mou de falsa clersia. A. D. X. 6: Qu'amors marves plan' e daura Mon Chantar que de liei mou. A. D. XVIII, 26: Pois flori la seca verga Ni d'en Adam mogron nebot ni oncle. P. V. 6, 51: De lai-mi ven us jauzimens. ib. 45, 33: que mi l salutz mi venon de Catalonha e de Lombardia. B. B. 9, 1: Cazutz sui de mal en pena. Capd. 27, 10: Si tot nom vire Del fallimen. P. V. 44, 11: quem sui lonhatz de plazer e d'onransa. Ähnlich: J. R. IV, 3: tan lunhatz d'amor. Gram. 1, 18: lo nom que es per se e no es uenguz dalqu nome ni dalqu uerbe. A. D. V, 22: D'enguan mi tueill e d'enueg. Ähnlich ib. III, 46. Cabest. IV, f. 2. A. D. 6, 27; 6, 10; X, 37: De ben amar nom destoli. IX, 79: de vos nom tortz. Fig. 2, 83: estorsa de vos e de mort. — Die Präposition à steht nach estorser: Mahn, Gedichte 310, 1: er sui estortz a mal' amor. Bartsch. Chrest. 175, 2: et a gaug, quan lor fon estortz. — Weitere Beispiele mit de noch: Fig. III, 59. M. M. 15, 26. P. R. 4, 44.

In einigen Fällen bezeichnet de eine beliebige Richtung, ohne dass es von einem Verbum der Bewegung abhängig ist. B. B. 55: De part Boeci lor manda tal razo. G. R. 8308: de part vos. Auch ib. 1357. B. B. 10, 42. Fig. 5, 44. St. Am. V: lo libre, que vous ay de lati romansat.

Bei dem Begriffe der Annäherung schwebt zunächst der Zielpunkt vor, und wird die Annäherung von ihm ab gerechnet.

Serm. XX, 3: et el appropriet de Jherusalem. G. P. VI, 9, 4: Tant soi apropchatz de la fi. Capd. VI, 24: de leis no m'atrai. Ahnlich Fig. 5, 21. — In den folgenden Beispielen wird die Entfernung auch von dem Zielpunkte aus gemessen. M. M. 2, 32: Me tornei a la leizos E'n laissiei l'anar d'Espaingna (das Gehen nach Spanien). Ebenso: B. Chrest.³ 163, 3. Fig. 2, 49: Ja dieus part nom don, Roma, del perdon ni del pelegrinatge Que fetz d'Avinhon (Wallfahrt nach Avignon).

b. In den folgenden Beispielen ist de von transitiven Verben der Bewegung abhängig.

F. L. VIII, 318: qu'el geta de sa tenezo. Serm. XXX, 13: per so peccat fo getaz de paradis. Ferner getar de: Serm. XVI, 41. B. B. 44, 7; 35, 20. G. R. 4000. 6056. 8811. 8473.— Fig. 7, 5: Qu'elh gietal paubre de paubreira. In diesem Beispiele, sowie P. V. 16, 46. 9, 14. 40, 45. B. B. 41, 34. Capd. 34 ist getar de in übertragenem Sinne gebraucht. Ebenso Gram. 70, 23: cant la iettan de sa natura. Serm.

XXII, 18: Qui nos maura la peira del monument? ib. XV, 26: Aquesta dona es porta del cel. P. V. 9, 13: quel cors m'es viratz de leis. Ähnlich A. D. IX, 5; Oue m'a virat bas d'aut. mover de in übertragenem Sinne Cabest. I c, 4: don cug de mi la greu dolor mover. Gram. 82, 45: agel trai lo caval de lestable. traire de ferner: P. V. 13, 12; 13, 26; 35, 23; Fig. 2, 42. Figürlich: Gram. 71, 17: deu saber qe og partz son de qe totas las paraolas si trason (von denen sich alle Worte herleiten [ziehen]). P. R. V, 55: pretz cuion traire d'aul labor. ib. I, 48: pels fals desfaitz pejors qe canjeus m'estrag de uos. B. B. 26, 57: per vos mi vuolh de joi estraire. St. Est. II u. XIV; ist ebenfalls traire de zu finden. Ebenso G. R. 969. 8006. 8190. 8620. 8710. Prec. VII, 31; e deus cels trames lo Saint Esperit. ib. VIII, 7: ai la cor endursit E de la toa amor lonihat. P. V. 32, 39: que lonha m'a de la paubr'esperansa. Fig. 6, 2 ähnlich. Ev. Joh. XV, 26: cui eu vos trametrai del paer. V: quem ego mittam vobis a patre. G. R. 8473: E mena los ab sei del parlamen A Rems. M. M. 2, 40: Qu'el te levet de la faingna. Eine Bewegung findet auch statt Serm. I, 41: las genz, qu'i ero de moltas terras aiustat.

2. Zuweilen steht dem Ausgangspunkte der durch die Präposition à (tro, entro, tro que, -à, -en) oder en bezeichnete Zielpunkt gegenüber. Die Bewegungsthätigkeit erstreckt sich durch einen gewissen Raum bis zu einem bestimmten Endziele. A. D. XVI, 36: De part Nilo entro c' a Sanchas Geusser nois viest nis despuoilla. B. B. 26, 56: ni que l'an cercan per tot agaran del Nil trol solelh colgan. A. D. XVI, 43: Sieus es Arnautz del cim tro en la sola. ib. X, 11: Sieus sui del pe tro qu'en cima. Ebenso IX, 31. Cabest. V, e, 4: ni non a par d'aici tro a Mesina. ib. IV, d, 8: del Puoi tro en Lerida. M. M. 1, 36: Ni anc sos chanz no fo auzitz mas d'Alserqua entro qu'Ajen. B. B. 34, 35: li juglar que viulan de trap en tenda. Weitere Beispiele: B. B. 34, 43; ib. 34, 32. G. R. 7452. 559. 542: Que duro de Proense dels poinh d'Esertz Jusca en Alamanha en Belesgart. A. D. II, 21: Del luoc aussor Jus al terrail. Serm. V, 8. F. L. V, 41. P. V.

26, 17: De clartat m'a mes en escur. B. B. 18, 30: e tornat de sus en jos. — Die Form 'da' steht: B. B. 43, 15: que da Londres tro qu'a la ciutat d'Aire non i a un. ib. 36, 36: cercat ai da Montpestrier tro lai.

Für die ältesten französischen Denkmäler sind Beispiele, in denen der Zielpunkt dem Ausgangspunkte gegenübersteht, nicht angeführt. cfr. Dickhuth a. a. O. S. 44, 6 u. 46, 9.

3. Die Präposition de tritt ergänzend zu einem Adverb wie fors, lonh, prop, pres. In diesen Fällen bildet ein Verb der Bewegung mit dem Adverb zuweilen einen Begriff; es steht de aber auch nach einem Adverb, wenn ein Verbalbegriff nicht mehr wirksam ist, also von einer Bewegung nicht mehr die Rede sein kann.

Est. X: Gittem lo for de la ciutat. P. V. 5, 11: e deus pauzet las prop de se. ib. 19, 27: e mos senher m'ac pres de lieis assis. Ebenso 42, 38. G. R. 6283. K. G. fors del camp met. ib. 8715: Cil lo te prop de se. ib. 5622: Issit fors del mostier. Ferner: ib. 7300. 7201. P. R. 6, 37; e si be m'estan luenh de uos. Fig. 2, 39: Liuretz a turmen lo barnatge de Franssa Lonh de paradis. B.B.: pres del muralh. In übertragener Bedeutung: Gram. 86, 23: deu ben gardar qe neguna rima qe li aia mestier non la metta fora de sa proprietat ni de son cas ni de son genre ni de son nombre. ni de son mot, ni de son temps ni de sa persona. Cabest. III, d. 2: Ni ja eu non serai tan lonh de l'amor. A.D. VI, 20: per aital colp sui pres de mort. Gram. 14, 32: alcun altre uerbe que sun fors daquesta regla. B. B.: Breton son fors de garanda. P. V. 44, 75 u. 80 hat de die Bedeutung »fern von«, aber ohne dass das Adverb dabeisteht. Es scheint mir am zweckmässigsten, die beiden Fälle hier anzusügen. Tant ai de Proensa estat und car ai estat de leis (fern von ihr) tan longamen. -

Im Ev. Joh. H. XVI, 2 hat fors seinen Charakter als Präposition gewahrt, es steht daher ohne das ergänzende de. Fors las sinagogas vos faran. Die Pariser Hs. nach Gilly zeigt senher: Faran vos senher las sinagogas. Die Dubliner Hs.: faran vos sencza las sinag. Die Lyoner Hs. setzt gitar

de und stimmt somit überein mit dem Texte von V: Abque synagogis facient vos; in V. würde man extra erwarten wie cap. IX, 22: ut extra synagogam fieret. Dubliner Hs. setzt hier: fossa fait fora de la sinagoga. Ev. Joh. XIX, 20 hat die Hs. von Lyon (ed. von Gilly) prop ohne de: Quar prop la ciutat era le loc. Pariser Hs.: pres della cioutat. —

4. a. Der Begriff des Ausgehens ist im Sprachbewusstsein in den Fällen verwischt, in denen es sich mehr um die Frage nach dem Wo? nicht nach dem Woher? handelt, die Frage nach dem Wo? also das Hauptinteresse ausmacht.

Serm. VIII, 32: si co de sobre diz. ib. X, 16: e que l'aguesson de mest cabras e de fedas. M. M. 16, 41: per so l'estau de pres. Capd. VI, 42: per vos lais veramen Rie joi d'aillors. P. R.: De luenh li suy propdas uezis. Fig. 4, 21: Qu'il raubon deves totz latz. B. B. 42, 29: de lai d'Urgelh (jenseit). ib. 34, 34: en Limoisi, de sai vas Monmaurel. ib. 14, 38: de sai. ib. 8, 19: mas al soteiran de jos pot ben estar. ib. 23, 17: e nos lur venrem de viro (ringsherum). Ebenso 33, 4. P. V. 29, 88/89: en destruiels pagas de lai qu'en destruirai totz cels de sai. M. M. 12, 11: De lai on dregz non poiria esser bos, ib. 3, 58: Lor fai manhs colps d'aval sofrir (wörtlich: von unter her — unten). B.B. 23, 40: Mas paor ai pois que tant fort blancheja, que lo veira de Matafello (in Matafello, wörtlich; von Matafello aus). St. Am. II: Que de per totas parts la (sc. vila de Rhodes) fec environar Et gardar. Capd. I, 28: tot quant es de sai mar conquerria. Weitere Beispiele: G.R. 759. 7127. 5596. 8583. Gram. 39, 10: de fors. ib. 11: delai (dort). A. D. IV, 49. Gram. 15, 10: desus und 3, 46. J. R. VI, 21. ib. V, 4, 2, 9: de lonh (in der Ferne). — Die Ruhe bezeichnet de auch: B. 106: nos de molz omnes o avem veut (Wir haben das bei vielen Menschen gesehen). —

b. Es mögen noch einige Fälle erwähnt werden, in denen die Bestimmung des Wohin? in Betracht kommt. Die Entfernung wird hier auch von dem Zielpunkte aus gerechnet.

Serm. III, 26: mas trastornesso los pes de sus, el chap de ios. ib. XX, 11: e pausero lor uestimenz desobres e ferol

seder de sus. G.R. 6671: K. n ac. c. trames davas totz latz. ib. 4510: E Gaces fer si lui de sotz son grong.

 a. De bezeichnet die Herkunft. Bei Länder- und Städtenamen.

Gram. 87, 19: E peire raimonz de toloza. ib. 75, 30: En bernartz del uentedor. Ferner ib. 75, 34, 38; 77, 18. Serm. XX, 13: dels omes de Jherusalem. ib. III, 3: li Cristia e las Cristianas de Roma. P. V. 8, 15: Mos bels asquiers de Laurac. ib. 43, 19: Rainier de Marselha. P. R. I. 57: La contessa de Sabiraz. Weitere Beispiele B. B. 44, 15. ib. 17, 12; 32, 41; 13, 12. Fig. 7, 50. M. M. 1, 92. ib. 98; 1, 1; 5, 60. F. L. I, 45; VI, 37; VIII, 522. Fig. 2, 38; 9, 1; V; 65. Dieselbe Bedeutung hat de auch nach einem Pronomen. B. B. 14, 27: aissilh de Lombardia. ib. 28, 34: e cel d'Urgel. Fig. 7, 51: Aquelh de Darnelh. Capd. 20, 20: selhs d'Alamanha. Ferner: B. B. 36, 20; I, 18; 33, 29; 13, 31. G. R. 996. 1067. 1093 u. s. w. Ausserdem sei noch erwähnt G. R. 6840: Don estes vos, amic, de qual païs? ib. 3180: Ab un comte de Fransa qu'es de Saisson.

In den ältesten wie in den späteren französischen Denkmälern ist de ebenfalls in dieser Weise angewendet. cfr. Dickhuth a. a. O. S. 64. Die Beispiele sind dort aber mit denen zusammengestellt worden, in denen de den einfachen lateinischen Genitiv vertritt und nur rein possessiven Charakter hat. Wir finden dort folgende Fälle angeführt: Gorm. 11: Gautier de Maus. ib. 79: iceste fole genz de France. ib. 610: ceus d'Irlande. Rol. 848: d'Espaigne les baruns. ib. 2116: de cels de France. Außerdem cfr. Schlenner S. 11.

Die Herkunft wird im G. Ross. auch noch durch natz de sgebürtig aus« bezeichnet. G. R. 997: Natz es de Loroegne. ib. 4274: E es natz d'Alamanha. Ebenso ib. 6082. ib. 6933: De ma terra fo natz de la melhor.

De wird in G. R. aber auch zur Bezeichnung der Herkunft von Sachen gebraucht.

G. R. 4383: Elme ac de Baviera i ausberc doblenc, Portet escut e lansa de Monbilenc. ib. 4403: El a tracha l'espaza,

que ac d'Orlem. ib. 5200: Sobr'un chaval moren que ac de Maroc.

6. Hieran reihen sich die Fälle, in denen de neben der lokalen meistens zugleich eine instrumentale Bedeutung hat, so besonders bei naisser und synonymen Begriffen.

Serm. XXVIII, 51: dissero que grans merauillas iserio d'ela. ib. XXV, 7—8: u fil auria de sa moiller. G. R. 1213: Mas d'aqueste ai dos filhs. Ebenso ib. 1125. 8935. 7134. ib. 3976: Anc om non ac de fraire ta mals nebatz. ib. VI, 9: abanz qu'el preses charn de la uerge. P. V. 35, 23: car de la freida neu nais lo cristals. G. R. 8670: Grans jois te nais de lhies. P. R. V, 41: mas de ma frug (zu ergänzen nays) mala sabor. Fig. I, 33: Adoncas pren uerai'amors naissensa D'aisso. ib. 2, 141: del malcor — Nais lo sucx. ib. I, 43: bevolensa Que nais del cor e dels huelhs ses duptar. Bartsch, Denkmäler 26, 11: d'aquel acort nais amors e comensa. Conf. I, 4: Qui naissia De Maria. ib. I, 16: Cum de maire fo natz. Ebenso F. L. VIII, 526. G. R. 6892. St. Marie III: Car de femna nasquet. Serm. VIII, 21: quant om nais del uentre de sa maire.

Was den Sprachgebrauch in der klassischen Latinität anlangt, so stand bei gigni, nasci und oriri der Name des Vaters gewöhnlich im Ablativ ohne die Präposition a, diese trat aber hinzu bei der entfernteren Abstammung. Vor dem Namen der Mutter dagegen wurde gewöhnlicher ex und de gebraucht; der bloße Ablativ war jedoch nicht ausgeschlossen. Beispiele dieser Art sind für die ältesten französischen Denkmäler nicht angeführt. cfr. Schlenner S. 28 u. 29.

II.

Vom Orte wurde de auf die Zeit übertragen; de bezeichnet den Zeitpunkt, von dem ab eine Handlung eintritt oder unterbleibt. Im Lateinischen hatte die Präposition a, ab diese Funktion, de wurde nur auf die Frage Wann? angewendet; im Spätlatein wird de allerdings in dem Sinne von

a, ab gebraucht. Im Altfranzösischen, wo das lateinische ab ebensowenig wie im Provenzalischen vorhanden ist, wird dafür die Präposition de gesetzt und ebenso wie im Provenzalischen verwendet. cfr. Dickhuth a. a. O. S. 60, 61. Schlenner S. 12.

De wird aber auch gebraucht, wenn es sich nicht sowohl um den Ausgangspunkt als vielmehr um die Zeitdauer handelt; in diesem Falle steht es auf die Frage Wann? und Wie lange? Im Lateinischen und Altfranzösischen verhält es sich ebenso.

1. De bezeichnet den Ausgangspunkt.

Ev. Joh. H. XIII, 5: d'aqui apres mes l'aiga en la concha. V: Deinde. ib. XIV, 7: e d'eissa ora lo conoisserez. V: a modo cognoscetis eum. Die Pariser Hs. hat d'aisi enant. ib. XV, 27: H. deis (de ex) lo comenzament. V: ab initio. Ebenso ib. XVI, 5. Gram. 39, 38: daqui enan und daqui en reire. B. B. 40, 12: d'aissi enan. ib. 10, 51: d'oi enan. — Vor de steht anz oder abanz. Fig. 9, 2: se moria N'Aimerics anz de martror (vor dem Allerheiligenfeste, eher als das Allerheiligenfest). ib. 2, 85: abanz de gaire venez a mal port. M. M. 14, 23: d'er enans. P. R. 5, 12: d'aqui (fortan). Serm. IX, 14: l'octau dia de pos la sua natiuitat. Ebenso G. R. 5969. ib. 6523: ja mais no sera ras ni tondutz De sai qu en sa onor er revengutz. B. 195: de joven. ib. 233: de jovent (von Jugend auf). B. 176: mas molt es de longs dis.

b. De bezeichnet den Zeitraum, im Verlause dessen sich etwas zuträgt. Es antwortet in diesem Falle auf die Frage Wann? oder Wie lange? Der ursprüngliche Sinn von de ist indes nicht ganz verloren gegangen; es muss bei den Ereignissen, die sich im Verlause der Zeit zutragen, immerhin an den Ansang gedacht werden, mag man von der Vergangenheit oder von der Zukunst ausgehen.

M. M.: De matim solia pregar. Ebenso B. B. 24, 26. Fig. IV, 56: Per que so de bon'ora natz. Serm. XV, 29: de dias e de noit. G. R. 6546: de nuhs e de jorns. ib. 1025: de prumier gal. — De und der cas. obl. ohne de steht nebeneinander P. V. 40, 3: qu'anc noit ni jorn, ni de ser ni de mati non tenc mon cor ni nulh mon pensamen. — Fig. 2, 54:

D'estiu e d'invern (im Verlause des Sommers und Winters, vom Sommer und Winter an). F. L. VIII, 477: las messonjas nils peccatz qu'el a fagz d'una semmana. G. R. 192: de tot estat. ib. 1204: de tot est mes. A. D. II, 50: Que anc no vim Del temps Caim.

Im Lateinischen wird de in de die, de nocte gebraucht, während sonst der blosse Ablativ zu stehen pflegt.

Dem Ausgangspunkte tritt auch hier bisweilen der Zielpunkt gegenüber. F. L. VIII, 404: que tels loncx temps vieure cuda, que mor del ser tro al mati. G. R. 5277: E visquet del dissapte tro al dimartz.

Es wird aber häufig auch der casus obliquus ohne die Präposition de im Provenzalischen gebraucht.

M. M. 4, 17: Qu'om nom prega mati ne ser. ib. 19: mati. ib. 3, 30: totz jorns. ib. 1, 18: Siei oill nuoit e jorn ploron s'en. ib. 2, 10: estai ai aclis En claustra un an o dos. ib. 4, 1: L'autre jorn. P. V. 44, 30: cascun dia. Weitere Beispiele A. D. V, 6. Cabest. V, d. 8. Fig. 4, 35. ib. 4, 24. F. L. VIII, 7. ib. II. 6. Serm. XVIII, 23.

III.

1. De nach den Begriffen des Erhaltens, Empfangens, Nehmens, Trennens, Entreisens, Beraubens, Entbietens, Ablassens und ähnlichen Ausdrücken bezeichnet ebenfalls wie bei den Verben der Bewegung den Ausgangspunkt und vertritt das lateinische ab und ex. Schon im klassischen Latein findet man indes bei den Verben des Nehmens die Konstruktion mit de; im Spätlatein tritt der Gebrauch von de immer mehr in den Vordergrund. Einige Beispiele dieser Art sind bei Dickhuth a. a. O. S. 64 angeführt, jedoch nicht unter diesem Gesichtspunkte betrachtet.

Ev. Joh. H. XVI, 14: car del meu o recebra. Ebenso ib. X, 8: P. V.: 9, 32: quel reis ten de mi feus. B. 8: Ni gens de lui no volg tener s'onor. B. B. 10, 16: noi ha joi

que de lui nol te. Gram. 39, 20 ff.: qar pren luna part del nome e lautra del uerbe. Del nom rete cas e genus, del uerbe rete temps e significatio, del un e del autre nombre e figura. A. D. XVI, 2: Ans quel cim reston de branchas Sec ni despoillat de fuoilla. ib. II, 24: despoillar de joi. Ev. Joh. H. XVII. 15: No prec que los tollas del mun. V.: de. ib. XVI. 22: lo vostre jau om no tolra de vos. V.: gaudium vestrum nemo tollet a vobis. Serm. XIII, 23: partez almorna del deiunz. P. V. 13, 6: conquier hom de bon senhor, don e benfait e honor. B. B. 35, 29: reis coronatz, que d'autrui pren liu-P. V. 35, 47: ni de ren al gaug entier non aten (von nichts anderem erwarte ich vollständige Freude). Ähnlich ib. 21, 18. ib. 19, 38: cug dels felos mescrezens en breu recobrar Suria e Damasce e Tabaria. F. L. VIII, 103: qu'ieu vey que l'us de l'autre pren. Cabest. III, c. 1: Anc pois n Adam colhi del fust lo pom. Ebenso P. V. 1, 53. De steht häufig nach auer. P. V. 21, 8: si d'aquest votre benvolen non avetz calque chauzimen. - B. 45: del fiel deu non volg aver amig (von dem getreuen Gotte her wollte er keinen Freund haben, d. h. er wollte ihn nicht zum Freunde haben. Für de sagt man im Deutschen an; an ihm wollte er keinen Freund haben). In diesem Sinne wird sonst im Provenzalischen per und à gebraucht. P. V. 28, 52: que de leis non ai bel respos. Ähnlich Capd. II, 35. P. R. 6, 26. ib. 6, 8. F. L. I. 20. M. M.: Pero del querrem laissera. Capd. 24, 47. B. B. 87, 46: de gerra nos lassa. Ferner P. V. 22, 1; 9, 1; 19, 1. Capd. IV, 51: Bem puose d'amar tener. Ebenso P. R. IV, 22. B. B. 26, 86. - De nach einem Substantiv: F. L. VIII, 264: que non a ges d'estenensa de mal dir. B. B. 30, 6: el sepolcres ha de secors fraichura (Mangel an). Fig. 2, 1: D'un sirventes far Nom vuolh tarzar ni far longa bistenssa. Ebenso B. B. 20, 1. P. V. 19, 22. F. L. III, 15: Non tanh que sofeyra de far chanso. Ähnlich P. R. I, 59. J. R. II, 22; De desir mos cors non fina. Hierher zu rechnen ist prendre comjat de. Capd. 24, 48: E pren comjat de chansos derenan. Ebenso Pz. I, 51. B. B. 38, 16. Fig. 7, 54: Que de lui lauzar nos recre. Capd. 20, 21: de nostra lei mescrezens. F. L. V, 53: tro que del maldir se fleys. P. V. 4, 76: di li que nos tric de far tot lo mon ric. B. B. 4, 15: en sai dous reis qu'estan d'ajudar vos (estar bedeutet hier zögern, ausschieben). Gram. 3, 2: E no se pot conosser ni triar lacusativus del nominatiu. triar de steht auch Pz. VI, 46. — P. V. 37, 28: pos qu'es faiditz — de son logal. Ähnlich P. R. III, 24. Serm. IX, 34: la superfluetat delz vidis devo esser de nos desebrat. G. R. 4826: tot partit de deu e desevrat. M. M. 11, 50: si de vos mi partetz malamen. Ebenso B. B. 21, 51. Fig. V, 86: Roma, bem conort quel coms e l'emperaire, Pueis que son destort de vos, non valon gaire. B. B. 3, 14: de tot joi se desvest. finar de G. R. 8524 u. 5377. se tener de ib. 618. ib. 2951: mandatz vostra gen De Giterna en Fransa tro a Creelh. Ebenso 870 u. 4168.

Hierher müssen wir noch folgende Fälle rechnen. Serm. XIV, 17: li autre trencauo los rams dels arbres. Ebenso ib. XX, 16: peciar de (die andern schnitten die Zweige von den Bäumen). Es könnte indes auch ein rein possessives Verhältnis angenommen werden. Ferner Est. III: Et fo de mort ressuscitat (durch das Erwecken vom Tode wird einer dem Tode entrissen). Ebenso steht resucitar de. Serm. XXIII, 14. — M. M. 4, 9: Deseritatz de tot so feu. F. L. I, 39: que s'esconda del colp. Capd. 24, 18: de totz mals la pot hom escondire.

De steht auch nach den Adjektiven, welche einen »Mangel«, ein »Entblöstsein von« ausdrücken. G. R.: d'onor er ras. P. R. V, 40: la gens dezerta de pretz. Capd. XIV, 35: de totz engans blos. blos de ferner: ib. 18, 30. P. V. 32, 41. Pz. IX, 53. — B. B. 37, 2: cella qu'es de totz engans voja. P. V. 16, 14: tan que merces m'es falhida de leis.

2. Wie mit den unter 1 angeführten Verbalbegriffen die Vorstellung des Ausgehens von etwas verbunden ist, ebenso beruht der Gebrauch von de auf dem Begriffe der Entfernung und Trennung, wenn es abhängig ist von den Verben: Befreien, Erlösen, Schützen, Hüten, Verteidigen,

Heilen, Genesen und ähnlichen Begriffen. De vertritt hier das lateinische ab und ex.

Serm. XXII. 34: nos siam acermah de nostres peccatz. ib. XXII: quenz purguem de nostre pecat. ib. XXIX, 28: sana nos de nostres pecatz. Conf. II, 25: Jesu, — Garam de lait pecat, De blasme e d'auniment! Serm. XXI, 47: redemtios de nostres pecaz. M. M. 11, 13: Que dels autres mi deffent. defendre de ferner B. B. 17, 18 u. 19. ib. 9, 16. Capd. 22, 70: Gart la comtes' e vos E midons de lausengiers fellos. Ebenso ib. II, 19; XVI, 35. Ev. Joh. XVIII, 15. P. V. 41, 36. Fig. 6, 45. G. R. 2029. 8320. Serm. IX, 47. J. R. 3, 56. — St. Am. III: qu'els veille desliurar del prince Maria et de tot son affar. Serm. IV, 28: el nos perdo de totz nostres pechaz, desliar de Fig. V, 27: desliatz no seran de la trossa. F. L. VIII, 509: que de soptana mort nos gar. Ebenso Fig. II, 9; I, 16 u. 18. P. V. 24, 26: Et ab gaug me pogra garir d'ira ma domna. ib. 6, 46: el francs cors gais e gens m'es de totz mals garens. J. R. III, 55. guerir de ebenso: Cabest. VII, b. 1. G. R. 4732: Que de la traisio vos razones. B. B. 29, 25: de pretz lo descarga gerra. Capd. 26, 18: Solver chascun de sos pechatz. J. R. IV, 56: car soi descargatz de fol fais. A. D. XVII, 18: em descarga D'un doutz desir.

In der Abhandlung von Dickhuth sind Beispiele für den Gebrauch von de in diesem Sinne nicht angeführt; im Rolandsliede kommt es jedoch in dieser Bedeutung häufig genug vor. cfr. Schlenner a. a. O. S. 10, 6.

IV.

Auf dem Begriffe der Entfernung und Verschiedenheit beruht ebenfalls der Gebrauch von de nach Komparativen. Im Altfranzösischen bezieht sich dieses de auf quantitative wie qualitative Bestimmungen, während im Neufranzösischen bei der Vergleichung von Gegenständen oder Qualitäten nur que, nicht de steht. Im Provenzalischen verhält es sich wie im Altfranzösischen. cfr. Dickhuth S. 83 und Schlenner S. 12. Im Lateinischen wurde nach einem Komparativ statt quam mit dem Nominativus bekanntlich oft der bloße Ablativus gesetzt. Que ist jedoch im Altfranzösischen und Provenzalischen nach einem Komparativ durchaus nicht ausgeschlossen.

Ev. Joh. XIII, 16: non es lo sers majer de so senior, ni l'apostols maer de celui chillo trames. V.: non est servus major domino suo neque apostolus major est eo, qui misit illum. Ebenso XV. 20; XIV. 12: cel chi cre e me las obras que eu faz cellas fara e maor d'aquestas las fara; V.: maiora horum faciet. Gram. 70, 34: cella de limozi ual mais de totz las autres. — J. R. III, 23: al res noi a mais del murir. Da de nach dem Komparativ eine Verschiedenheit bezeichnet, so konnte auch nach al. altre' de gesetzt werden. (Es giebt da nichts anderes weiter als Sterben). - A. D. XVII, 22: Que la gensser par c'aia pres un tom Plus bas de liei. B. B. 43, 3: qu'eu lor ai fraiz mais de mil agulhs. Ferner ib. 1, 45; 1, 14: plus lejal d'un prior. M. M. Unechte Lieder 2, 35: A veillas qu'an plus longas denz D'un porc cenglar. Fig. 7, 4: nulhs hom plus gen de lui non guazardona. ib. 8, 16: El cais plus ros d'escerlatra e de sanc. M. M. 12, 55. Que l'amazetz mais d'autra que anc fos. ib. 1, 27: Et es plus secs de leign arden. P. V. 16, 16: pero eu trac peitz de mort. Ebenso M. M. 9, 62. B. Chrest. 208, 31. Diese Redensart ist ziemlich gebräuchlich. — P. R. I. 1: g'ieu haj soffert plus de cinc ansz entiers per lei. P.V. 29, 26: plus de cen castel. Weitere Beispiele G. R. 233. 1550. 3119. 5884. 8809. B. 188: ella se fez avia anz plus de mil (vor mehr als tausend Jahren). J. R. IV, 33. Cabest. V, b. 8. A. D. III, 40: N'aija gensor de lieis.

Des Vergleiches wegen seien hier mehrere Beispiele angereiht, welche que nach dem Komparativ aufweisen.

Serm. III, 6: plus amaua morir que uiure. B. B. 29, 35: e cor plus fort qu'una sajeta d'arc. ib. 37, 49: vel mais que ribieira ni cassa. Ebenso ib. 28, 38. P. V. 14, 4: et am neus aitan cum flors e pro mort mais qu'avol viu. ib. 20, 48:

rics hom joves serratz val meins que mortz soterratz. Ferner G. R. 976. 2657. 2889. 4257. 8098. Gram. 23, 26: maier confusios era en aquela que en totas las autras.

Die vergleichende Partikel wird zuweilen auch ausgelassen.

V.

De partitiv gebraucht.

Im klassischen Latein bezeichnete der partitive Genitiv ein Ganzes, von dem ein Teil genommen wurde, oder zu dem ein Teil gehörte. Bei Zahlwörtern wie unus und unbestimmten Zahlgrößen, bei Komparativen und Superlativen wurde im klassischen Latein schon ex und de gebraucht. Im nachklassischen Latein griff de immer weiter um sich. Dazu cfr. Dickhuth S. 65. Im Provenzalischen wird dieser partitive Genitiv durch die Präposition de ausgedrückt; sie bezeichnet ein Wegnehmen, ein Loslösen eines Teiles vom Ganzen. Am häufigsten steht sie nach den Kardinal- und Ordinalzahlen, sowie bei allgemeinen Zahlbegriffen; ferner bei den Fürwörtern, nach dem Superlativ und den Substantivbegriffen, welche eine Quantität oder einen Teil von einem Ganzen bezeichnen. Seltener wird de bei der prädikativen und objektiven Ergänzung verwendet.

De steht endlich bei der negativen Partikel, wenn diese durch eine Quantitätsbestimmung verstärkt wird.

- 1. a. De beim Subjekt kommt selten vor. So beim logischen Subjekt zu il y a: Serm. XI, 22: D'altres n'i a. B. B.: D'autres n'i a bastidors rics homes de gran poder. Ebenso ib. 38, 56. P. V. 15, 5. M. M. 4, 29: Et a'n de tals en Caerci. Gram. 83, 32: De leu po esser qe i aura domes qe diran. ib. 80, 23: Dels nomenz uerbals i a de tres manieras. Gram. 82, 30 fehlt de: Autras paraulas i a.
 - b. De bei der prädikativen Ergänzung.

Gram. 6, 13: De la prima declinatio es »sauieza«, cortesia u. s. w. ib. 6, 23: De la terza sun tut li particip. ib. 2, 43: si cum aquest destrier es del rei. A. D. V. 40:

Et ieu que soi dels leials amadors Estau jauzens. P. V. 14, 26: que domn' es de las melhors. M. M. 1, 85: Peire Vidals es dels derriers. Ähnlich ib. 11, 63. B. B. 29, 23. P. V.: 9, 52. F. L. VIII, 387: que siam tug de sa partida. Fig. IV, 31: Ben volgra fossem d'un senhor. M. M. 15, 44: cel qui son de vostre lignatge. Ähnlich B. B. 36, 35. P. R. I, 43: q'ieu non soj ges d'aquels amantz leugers. Ferner: G. R. 6934. P. V. 34, 31: tant es de mal uzatge. M. M. 15, 46: semblavon de vostra compaignia. ib. 13, 16: tot cant de vos es. P. V. 37, 56: Espanha fos tota d'una fe.

- c. De bei der objektiven Ergänzung. In diesem Falle bezeichnet de einen Teil von einem Ganzen, welcher als objektive Bestimmung zu einem transitiven Zeitwort tritt.
- P. V. 33, 11: pois li darem del vi. St. Marie VI: quar de queu frut manjet. ib. VII ebenso. P. V. 31, 2: qu'entorn nadal vos tramet de sas flors. Capd. II, 15: Si ma dona s'a d'autres preyadors No m'en rencur. G. R. 8460: Darai lhi voluntiers del meu soen. ib. 3028: E pregna del aver d'aqui on era. ib. 8645: Aportava de l aigua. ib. 4672: Jeu lor darai d'aital poiso. Ebenso ib. 8642. Fig. 6, 13: E qui d'est frug manjara. Ebenso ib. 6, 22 u. 6, 51. B. B. 27, 5: el deu del sieu despensar. Hierher rechnet man wohl am besten auch folgende Beispiele: B. B. 15, 25: Senher sia eu de castel parsonier. G. R. 8729: E parceriers d aquest gaanh. Conf. II, 18: dignes soi de totz mals.
 - 2. De bei Zahlwörtern.
- M. M. 5, 5: l'us dels. B. B. 2, 53 u. 8, 7 ebenso. F. L. 15, 37: per Folquet qu'a ben XL dels ans, qu'el es vas dieu forfatz. Capd. XV, 18: Sim pregavon d'autras domnas cinc cens. Serm. XIV, 5: el euiet dos dels seus disiples. Ebenso ib. XX, 4. us de ferner Ev. Joh. H. XIII, 21. V. unus ex vobis. ib. XIII, 23. V. ebenfalls unus ex. G. R. 8638. 4524. 1647. ib. 4170: Amena n. X. M. de si galhartz. ib. 4067: III. M. de purs Frances.
- 3. De bei dem unbestimmten Fürworte, wozu die allgemeinen Zahlbegriffe gerechnet werden, und bei den Adverbien der Quantität.

B. B. 4, 19: us quecs d'els. ib. 5, 14: nulhs d'els. Ev. Joh. H. XVI, 5: negus de vos. V.: nemo ex vobis. negus de auch P. R. III, 5 u. 6. Ev. Joh. XVIII, 12. ib. XVI, 19: alcant de sos disciples. Serm. VIII, 30: per unquec de uos. Fig. I, 7: chascuns d'elhs. Gram. 15, 6: quasqus daquel. ib. 67, 8: qals dels trobadors. ib. 50, 11: moutz dautres. G. R. 7829. 4639. 4491 ebenso. B. B. 14, 6: dels quals dels filhs. Serm. XXVI, 3: mols d'aquels. G. R. 751: Moltz en rebec G. de vius ab sei. P. R.: Tant ai de sen e de saber. Tant de steht ferner: Fig. IV, 32; 3, 10; 3, 26. A. D. I, 44. Gram. 85, 1. J. R. IV, 47. P. V. 46, 20; 23, 17. — M. M. 15, 55: A cui det deus aitan de seingnoratge. ib. 15, 11: tan de vassalatge. P. V. 44, 47: aitan de boutat. — Tans, tant wird indes auch adjektivisch gebraucht und pflegt dann meistens ohne Präposition zu stehen. B. B. 34, 26-31: on a trait tant cairel e tanta tor, tan mur e tant anvan faig e desfaig e fondut tant canstel e tant aver tolt e donat e mes e tant colp dat e receubut e pres e tanta fam, tanta set e tant son. ib. 11, 50: eu hai tant ensenhador. ib. 7, 4: aitans efans. F. L. I, 44: tans plazers sabetz far e dir. Fig. 2, 108: tans mals. G. R. 5103: tan donzel. ib. 4333: Viratz tanta asta frangre e tant escut E tan bo chivalier mort chaegut. ib. 4451: Tantas testas ab elmes de brus cebradas. A. D. IV, 10: tantas partz. — Es ist aber auch einige Male de zu finden: P. V. 11, 14: quer m'a fait tanta d'onor. G. R. 210: En veiretz tans murir dels plus senetz. Pz. VI, 53: mas d'altres aves tanz. — Manz de Gram. 77, 20: manz dautres. Ohne de ib. 87, 25: per manz trobadors. Manz wird auch später in der Regel ohne de gebraucht. Gern scheint de verwendet zu werden, wenn manz mit autres zusammen steht, so auch P. V. 32, 7: mains d'autres. — Fig. 2, 43: pauc de dampnatge. B. B. 34, 24: conquerri lai pauc de renda. ib. 8, 5; 2, 49. M. M. 9, 53 ebenso. pauc ohne de B. B. 45, 24: pro an condutz e pauc manjar. Fig. II, 14: en pauc d'ora. Serm. IX, 62: em petit d'ora. M. M. 9, 24: trop d'aiga en petit de vi. J. R. III, 6: un petit de joi. Capd. XVI, 40: Ab un pauc de socors. M. M. 14, 32: Que

be petit de be pauc for'a mi grans. P. V.: en breu d'ora. Capd. II, 27: Que mais avetz de beutatz Et major pretz e meyns d'orguelh E mais sen e cortezia. plus de ferner B. B. 15, 14. P. V. 26, 12. A. D. III, 46. mais de auch Gram. 85, 43. Ev. Joh. H. XV, 2 plus ohne de: que port pluis fruith. Die Pariser Hs. mais de fruc; die Dubliner Hs. plusor fruc; die Lyoner Hs. que plus aporte fruit; V.: ut fructum plus afferret. In H. und L. ist plus, pluis wie im Lateinischen adjektivisch ohne de gebraucht. Mais ohne de steht B. B. 25, 2: qu'en brieu veirem qu'aura mais cavalliers. P. R. VII, 51: qu'ieu am mais estar en Fransa, on ha mais ioi e onransa. Auch G. R. 5735. Plus ohne de B. B. 45, 22: mas li castillan no i so et avers es plus. Plus mit de und mais ohne de nebeneinander Fig. 4, 8 u. 9: Que lai on ant mais forssa ni poder Tant plus de mal e plus de desplazer. Conf. II, 26: D'aquels i a asat. B. B. 42, 41: assatz a de poder. assatz de ferner P. V. 27, 42. M. M. 4, 34. De kann aber auch weggelassen werden, P. V. 16, o: per qu'eu ai assatz razo. G. R. 2540: assatz morgues e sanctuari. Auch J. R. V, 19. Fig. 2, 16: trop de la lana. M. M. 9, 24: Et Enojam Trop d'aiga en petit de vi. trop ohne de P. R. I, 44, a cuj noz trop parlars.

Beim hinweisenden Fürwort: Capd. 24, 1: De totz chaitius son eu aicel que plus ai gran dolor. G. R. 4262: Sobre totz cels de l'ost. Beim fragenden: G. R. 8601: E vos lhui que daretz de vostre onor?

- 4. De nach Superlativen bezeichnet ebenfalls ein Ganzes, von dem ein Teil genommen wird.
- B. B. 41, 30: lo plus valens dels. P. R.: De totz drutz suy ieu lo plus fis. M. M. 11, 45: De totz conseils vos darial meillor. Weitere Beispiele: Capd. 23, 25. M. M. 11, 6. B. 36. G. R. 1643. 1410. 5006.
- 5. De nach Substantiven, die eine Quantität bezeichnen. Serm. XII, 6: un parel de tortres. B. B. II, 14: quan veis apres lor Gran ren d'armatz. B. B. 21, 54: ren de bo. Ebenso ib. 27, 27 und J. R. II, 21. M. M. 6, 26: companhia de garsos. ib. 5, 16: La meytat d'u dia. Capd. 25, 13: en

leis non faill neguna res De tot quant taing a ric pretz cabalos. B. 193: mil liuras d'argent. G. R. 4298: lo greuga d'omes armatz. ib. 2709: X. cart d'astas frachas. ib. 3625: ieu lhi mostrarai d'armas un tal trepel. ib. 5687: XV. muhs de fromen.

De steht endlich noch bei der negativen Partikel, wenn diese, durch Begriffe der Quantität wie miga und ges verstärkt, im Sinne von nichts — von, kein« gebraucht wird.

Serm. XVIII, 30: mas del seu cors non trobero ies. B. 238: cerqua que cerqua, no i ve miga del so. F.L. VIII, 263: l'autr' es trobayres messongiers, que non a ges d'estenensa de mal dir.

VI.

- 1. De bezeichnet den Stoff, aus dem (von dem her) ein Gegenstand gebildet, hergestellt wird. Man hat hier in gleicher Weise noch von dem Begriffe der Entfernung auszugehen; von dem gesamten Stoffe wird ein Teil weggenommen, um einen andern Gegenstand daraus zu machen. Im Latein wurde der Stoff durch de oder ex bezeichnet; sonst bedient sich das Lateinische gern des Adjektivums, um den Stoff zu bezeichnen. Im Altfranzösischen steht de eben. falls vor Substantiven, welche den Stoff bezeichnen, woraus ein Gegenstand besteht. cfr. Dickhuth S. 84 und Schlenner S. 37.
 - a. De attributiv gebraucht.

Serm. XVI, 14: corona d'espinas. B. B. 18, 12: chaus de fer. ib. 3, 33: orzols d'argent. P. V. 33, 9: dartz d'acier. ib. 30, 23: anel d'aur. G. R. 1538: De riche marme fo lo pavimen. ib. 3157: osas de cur. Ferner G. R. 1018. 1299. 8123. 2882. J. R. II, 29: breu de pergamina.

b. De nach den Begriffen des Seins, Machens, Bereitens, Bildens, Hervorbringens aus einem Stoffe. Serm. XXI, 34: Pellicanus est us auselz que para so niu de totas bonas erbas. Prec. VII, 14; e formeren un cors mortal de la charn de la bonaurada uergena. G. R. 8668: mabeurava d aquel sanh vi Que dieus fetz d aigua. ib. 4700: farem de castels en Fransa issartz. A. D. XII. 22: Em fetz escut de son bel mantel. B. 210: d'aur no sun gés. übertragenem Sinne ist faire de gebraucht B. 217 - 224: de que sun li degra? fait sun d'almosna e se e caritat; contra felnia sun fait de grant bontat, contra periuri de bona feeltat. contr'avaricia sun fait de largetat, contra menzonga sun fait de veritat, contra lucxuria sun fait d'umilitat, ib. 200: de caritat e de fe sun bastit (scl. li drap) mit »Liebe« und »Glaube« sind sie gebaut). — In den folgenden Fällen bezeichnet de bei faire den Übergang aus einem Zustande in einen anderen. P. R. 3, 38; cum s'agues fait son drut de mey. M. M. 1, 62: Que de joglar s'es faitz borges A Breiarac. ib. 13, 38: Quez eu fezes de mi doas meitatz. G. R. 7142: del plus paubre fez pui ric baro. Ebenso ist faire de gebraucht ib. 7828. 6769. 8357. 1558. B. 51: de lui volg far fello. Serm. XI, 15, 16: de la uertat faiz mensonga, e de menzonga uertat. G. R. 365: Que de filh de vila fai cavalier.

Im klassischen Latein wurde bei den Verben des Machens, Bildens u. s. w. im Aktivum der doppelte Akkusativ angewendet. Im späteren Latein findet sich neben dem doppelten Akkusativ hin und wieder schon die Präposition ad. Dickhuth a. a. O. S. 68 führt aus dem Leodegarliede eine Stelle an, wo einmal die Präposition de angewendet ist. Leg. 9, f: De chiel perig feissent rei = aus Chilperich machten sie einen König, den Chilperich machten sie zum Könige. Weitere Beispiele fürs Altfranzösische sind angeführt bei Schlenner a. a. O. S. 38.

Über die Verwendung der Präposition ad im Altfranzösischen in Fällen, wo im Lateinischen der doppelte Akkusativ zu stehen pflegt, vergleiche man Dickhuth S. 68. Im Provenzalischen verhält es sich ebenso.

B. 20: per zo o n'l volg Boez a senor. Serm. V, 30: om o (scl. efas) tenia a gran merauila. G. R. 3784: per aquo

K. tenc a judieu. Neben a findet sich häufig per. J. R. VI, 27: ni per son amic nom tenia. B. 37: tenien per senor (man hielt ihn für den Herrn). P. V. 46, 34: quar m'a per servidor.

2. Steht de nach den Verben und Adjektiven, welche eine Fülle bezeichnen, so handelt es sich um den Stoff, womit etwas angefüllt ist. Das »Anfüllen« oder »Vollsein« geschieht durch oder vermittelst des Stoffes; de hat somit gleichzeitig instrumentale Bedeutung; es wird aber auch in übertragenem Sinne gebraucht.

Im Lateinischen pflegte bei den Begriffen der Fülle der Genitiv, häufiger aber noch der Ablativ zu stehen. Im Neufranzösischen steht ebenfalls die Präposition de, wie dies auch im Altfranzösischen der Fall ist. cfr. Schlenner S. 38. In den ältesten französischen Denkmälern scheint de in dieser Bedeutung nicht vorzukommen.

M. M. 5, 14: Et avetz de blat ples vostres graniers. Serm. XXVII, 9: c troberol ple de manna. ib. IV, 6: il lo (scl. uas, der Sarg) troberon plen de terra blancha. G. R. 5554: era ples de sanc de camois. In übertragener Bedeutung: St. Est. XVI: Senher, Dieus, plen de gran doussor. ib. VII: D'ira lor enflo lo palmo. F. L. VIII, 378: maire de dieu, adzemplida de gracia. B. B. 41, 25: plen de marriment. ib. 41, 8: plens de tristor o d'ira. ib. 44, 40: tant es farsitz de nualha. G. R. 6165: Ben a cor replenit de malvastat. Weitere Beispiele dieser Art: Fig. 7, 8: ib. 2, 137. ib. 9, 15—17. Serm. XV, 14.

VII.

De giebt den Grund und die Ursache einer Thätigkeit an. Neben der causalen Bedeutung der Präposition kommt aber auch die lokale noch zur Geltung; denn die Thätigkeit, welche durch irgend einen Umstand veranlasst wird, nimmt eben von da ihren Ausgang. Im Altfranzösischen wird de in derselben Bedeutung vorgefunden.

1. De bezeichnet die Ursache bei den Begriffen des Affektes: Furcht, Reue, Mitleid, Schmerz, Kummer, Sorge, Ärger, Klage, Zorn, Zweifel.

St. Am. IV: Grand paor en a aguda d'aquela mala gen. Serm. III, 8: per temor de mort. Capd. IV, 9: c'asatz a de ques plaingna. ib. XIV, 16: per qu'eu nom duoill mais de s'amor. P. V. 43, 2: de ma domna me clamera. ib. 37, 4: nom aus planher de ma dolor mortal. ib. 32, 32: a de mort duptansa. ib. 32, 25: e pren del trair esmansa. M. M. 6, 2: M'enueja d'avols companhos. ib. 6, 5: E d'ome ques fai desdenhos M'enueg e de paubres prezens. Ebenso ib. 8b, 43; 7, 7; 7, 10; 8b, 2. Doch wird enojar auch ohne de konstruiert: M. M. 8b, 25: Be m'enueja capa falrada. ib. 8b, 27: E capairo de nou orlada. ib. 8b, 11. M. M. 12, 19: ja non er irada de re. P. R. 1, 45: quel prenda de mi cura. M. M. 6, 34: hom de pecat uergonhos. B. B. 8, 30: de que clocha Lemozis. ib. 12, 1: puois de mi no cal (caler de eigentlich: warm werden; daraus: sich kümmern um). Conf. II, 24: Que al diable pes del meu melurament. G. R. 7319: Que no lhi pes de chavalgar la nuh. Capd. 20, 26; Ben es neseis e fals selh quem castia D'amar midons. P. V. 5, 44: de que ploron soven mei olh. ib. 9, 3: per ira e per dolor, qu'ai del comte mon senhor (wörtlich; aus Zorn und Schmerz, den ich vom Grafen und Herrn her habe; den ich um meines Herrn willen, um meinen Herrn habe). M. M. 3, 4: E feiron li vout rancura De las dompnas que van peignen. Fig. 2, 10: Frans'er dolorosa Dels vostres engans. P. V. 37, 8: qu'ades s'enoi de me. P. R. 6, 45: tan suy iratz: de que? de lievs, don sui aissos. St. Est. X: D'aisso foron fort corrosat. B. B. 31, 2: Pois als baros enoja e lur pesa d'aquesta patz. B. 179: hanc no vist omne, ta grant onor aguis, sil forféz tan dont (de unde, de qui) ellas rangurís. Conf. II, 16: E d'aiso sim repen. ib. 17: De tot aisom penet. Préc. VIII, 25: De mos pechat non ai agut uera contricio. Serm. V, 22: nostre S. ac pietat de la dona. ib. XIII, 4: estem en plors de nostres pechaz. ib. XVI, 33: cels que se despero de deu. ib. XXII, 30 ebenso. Cabest. IV, d. 3: qeu li mostrel mal de qem duelh. J. R. IV, 16: de tot mon afar marritz. Für alle oben angesührten Begriffe des Affektes giebt es ferner zahlreiche Beispiele im Gir. Ross. 8733. 6275. 2897: chaler de. 6511: pesar de. 1486: iratz de. 4548: dolens de.

Dazu kommen ferner die Ausdrücke der Freude, der Zufriedenheit, des Gefallens und Missfallens.

P. R. 3, 7: del uezer suy ieu bautz e letz. M. M. 9, 27: car no m'azaut de lor cami. P. R. 6, 56: aissi poiras iauzir de liey. jauzir de steht ausserdem: M. M. 16, 23. F. L. V, 12. P. V. 46, 5. G. R. 2, 69: ab joi de lui vol viure. Fig. 5, 1: Pel joi del belh comensamen D'estiu. Ebenso: P. V. 11, 3. F. L. V, 4: per gaug de. Capd. II, 33 u. 35: Qu'el mon non es, don puesc'aver joy gran, Mas quan de vos, don suy guays e jojos. P. V. 28, 11: no sai de quem dej' alegrar. ib. 34, 29: Nim pac d'amor ni de son senhoratge. Ahnlich: ib: 14, 1-3; 34, 28; 23, 23; 36, 19. s'alegrar de: ib. 31, 12. G. R. 7307: d'esta guerra molt lhi desplatz. P. V. 8, 16: de cui m'abelis em plac. P. R. III, 10: Ges del segle no m'agensa. B. B. II, 21: atressim platz de senhor, quand es primiers a l'envazir. ib. 11, 15: Del pauc rei de Terra-Menor mi platz. Daneben giebt es wie bei enojar auch eine Konstruktion ohne de: F. L. II, 6: reys a cui platz joys e solatz. M. M. 6, 20: Ricx hom alegres e jojos Larcx e francx e de bel respos me platz.

B. 1. De drückt in den folgenden Beispielen die unmittelbare Ursache einer Thätigkeit aus.

Fig. IV, 3: Que per pauc non muer de dolor. morir de ist ferner zu finden: B. 5. P. V. 45, 35; 44, 28. Capd. III, 5; VI, 8; XI, 40. P. V. 35, 1 steht per: no mori per amor ni per al. B. 247: libres era de fog ardenz (von Feuer brennend). B. 38: mas d'una causa (aus einem anderen Grunde) nom avia genzor. A. D. XVII, 37: ni clau los huoills de som. ib. XVII, 42: que perdatz ams los huoills de mal cranc. ib. II, 43: l'uoills mi muoilla D'ira e de plor E de doussor. G. R. 1185: D'ira los oils el clau. Serm. XXVIII, 11: de uergunia fogi s'ent a sos pastors. G. R. 7369:

De paor li tremblet lo cors el ventre. Conf. II, 19: Des mals e des deleits Me(n) feri en est peits.

2. De drückt schlieslich ganz allgemein bei den Verben eines jeden Begriffes die unmittelbare Ursache einer Thätigkeit aus. Zuerst kommen in Betracht die Begriffe des Rächens, Tadelns, Spottens, Beschuldigens, Entschuldigens, Dankens, Begehrens, Rühmens, Wunderns, der Gnade.

Fig. 7, 21: be s'es venjatz de la falsa clercia E del papa. F. L. VIII, 69: vol penre venjansa de vos. B. B.: per quem pogues reptar nulhs hom de vilania. reptar de ferner: B. 64. G. R. 4134. B. B. 28, 44: qu'ieu la repti e l'apel de tracion e d'engan. G. R. 843: del trachor pres venjamen. venjar de oder prendre venjansa de ausserdem: ib. 6537, 6549, 3612. 5443. 5620. Ev. Joh. H. XVI, 8-11: repenra lo mun de pechat e de drechura e de jutjamen. V.: arguet mundum de peccato. M. M. 13, 49: mas que merces noil pren De mi d'aitan. G. R. 8623: dieus non ait merce d'aquels gens. Ebenso ib. 6569. 2683. 7559: merce cridat De son petit filholh. Conf. II, 22: Mercet quer Del mal contenement Que ei ades tegat. ib. 26: E d'aquels que ei fait, Fai me perdonament. A. D. III, 25: De drudaria Nom sai de re blasmar. P. V. 36, 77: d'aissom van. Ebenso ib. 30, 40. B. B. 30, 22: d'aiso s'es ben vanatz. M. M. 13, 46: Be lau d'amor. P. V. 6, 11: Domna, de vos mi lau. B. B. 12, 63: Mas que fas tant cobeitos d'aquesta cum sui de vos. J.R. I, 8: D'un amistat soi envejos. ib. I, 15: D'aquest' amor soi cossiros, ib. 22: D'aquest' amor sui tant cochos. ib. 29: cobeitos de. Capd. 23, 39: plus cobes de lieis. ib. 15, 30: S'ieu anc aic cor d'autra dompna amar. ib. 37, 42: elh buzatador gaban de volada d'austor. G. R. 6, 9: De ren als no pes ni cossir ni ai dezirier ni talan mas de lieus. deziriers de ib. I, 18 u. 4, 48. P. V. 38, 38: que d'als non es ma voluntatz. B. 230: d'onór terrestri non au grán cobeetat. G. P. II, 2, 6: Tant ai pres de s'amor gran fam. Ähnliche Beispiele G. R. 7679. 8498. 6025. 5931. 1002. P. R. VII, 10: Mas d'ome m merauill fortment, com pot far tan gran effansa. meravilhar

- de ferner: J. R. VI, 7 u. F. L. II, 25. Capd. X, 19: per qu'eu doill dei grazir Del gran mal, qe ma fait suffrir. Nach vanar findet sich einige Male statt de der cas. obl. ohne die Präposition. P. V. 11, 21: per qu'es fols quis vai vanan son joi tro qu'om loi deman. Ebenso ist dies der Fall bei Bartsch. Chrest. 80, 1. Hierher ist wohl noch zu zählen: P. V. 9, 35: de filha de comtor me sui tant enamoratz. Ebenso Fig. I, 53.
- 3. Bisweilen bezeichnet de den Zweck, welcher als der eigentliche Ausgangspunkt einer Thätigkeit anzusehen ist.
- P. R. I, 15: car jeu m'aus enardir De leis amar. s'enardir de auch Capd. 27, 30. F. L. VIII, 41: car fols volers nos abriva de far so que nos degra far. ib. VI, 2: qu'ieu de lauzar m'afil mi dons. F. 7, 14: que s'entremeta De far a lui tort. B. B. 18, 16: de portar lor garnizos e soffront fam e set e ploja e ven. A. D. XVI, 26: Qui s'afortis de preiar. A. D. IX, 12: Per qu'eu m'esfortz De far e dir Plazers. I, c. 2: qe d'autr' amar non don' amors poder. Capd. VI, 14; De les servir partria. Capd. 26, 23: qui non se vol trair enan De far la crotz. ib. 27, 34: Aurai estat de vezer la gensor. Ebenso ib. 21, 8. P. V. 18, 56: nis ponha d'emplir sa pansa. ponhar de auch B. Chrest.³ 274, 30. Neben defindet sich auch en: Fig. 10, 22: Que tan ponhav' en traire P. V. 4, 43: ponhon en trair lor senhor cascun dia. ponhar en ferner: B. Chrest.³ 108, 17. forsar und efforsar de steht: Serm. XVIII, 65 u. XIX, 18. G. R. 5104: cascus s'afana De ferir e d'aucire.
- C. De dient ferner zur Bezeichnung des Gegenstandes, durch welchen eine Thätigkeit oder ein Zustand in allgemeinster Weise motiviert ist, oder in Rücksicht auf welchen sie eintritt. Die Aussage geschieht hier überall in Betreff, wegen eines Gegenstandes. Im Lateinischen wurde de schon so angewendet. In demselben Sinne wird de im Altfranzösischen gebraucht. cfr. Schlenner S. 24 ff. Bei Dickhuth sind keine Beispiele dafür angeführt.
- De nach den Ausdrücken des Sagens, Sprechens,
 Wahrnehmens, Erinnerns, Vergessens und anderen
 Köcher.

dieser Art. Die Thätigkeit des Sprechens etc. nimmt ihren Ausgang von dem Gegenstande, um den es sich handelt. Dieser ist daher geradezu als Ursache jener Thätigkeit anzusehen, so dass diesem de der kausale Charakter nicht ganz abzusprechen ist. Im Lateinischen wurde de bereits bei den Verben sentiendi und declarandi angewendet. Bei den Verben des Erinnerns findet es sich auch statt des Genetivs. Ebenso steht de im Altfranzösischen nach diesen Ausdrücken. cfr. Schlenner S. 40.

Gram. 2, 29 u. 31: quan parla duna causa, quan parla de doas o de plusors. ib. 81, 24: Auzit aues dels masculins, ara uos dirai dels feminins. P. V. 5, 35: eu parli no sai de dir de: ib. 4, 24. B. B. 34, 4. Ev. Joh. H. XIII, 18; XIII, 23, 24. Serm. XVI, 18; I, 5; XXIV, 22; ib. XVI, 2: auia predicat de la sua passio. ib. XXIII, 2: Abacus propheta diuinet de la ascensio Nostre Senor. Prec. V, 42: no diia mal d'autrui. Conf. II, 8: De ma longa malesa, De ma leia oreesa Te fas cofesament. ib. 12: d'aiso, so cofes. Mensungas dic ades. ib. 13: dieselbe Wendung. B. 97: lainz contava del temporal, de sol e luna, cel, terra e mar. Fig. II, 18: Qu'ieu ai auzit, a vos o dic, senhors, D'un pederos emperador, que fos etc. Gram. 76, 1: chantar de. chantar de ferner: M. M. 1, 2; 1, 4. P. V. 11, 7. B. B. 34, 17. ib. 43, 1 u. 2: Un sirventes fatz dels malvatz baros, e ja mais d'els no m'auziretz parlar. F. L. VIII, 3-5: d'aquel senhor — fas I. dechat. P. V. 40, 41: sius membres del manen. membrar de ferner Ev. Joh. XV, 20; XVI, 21. G. R. 4483. 6664. Capd. 21, 25: si de me noil sove. P. V. 17, 16: qu'aija de leis sovinensa. G. R. 6608: Quaus novas de G. en cel pars? Ähnlich ib. 3353. Serm. XVIII, 36: e tot aicelo que de lui era escrit. G. R. 6134: Dirai vos de G. cum se revelha. Capd. 22, 50 u. 51: Car ges non poiria Esser oblidos de las plaisens faisos Ni de la cortesia. Hierher gehören ferner noch folgende Beispiele. Ev. Joh. XV, 26: H. el portara testimoni de me. V.: ille testimonium perhibebit de me. ib. XVI, 19: d'aizo queret entre vos. V.: de hoc quaeritis inter vos. G. R. 3357: Demandet lhi de K., quant en partit.

2. Ganz ähnlich verhält es sich mit de nach den Verben Glauben, Meinen, Wissen, Raten. Bei diesen Verbalbegriffen tritt uns eine Erscheinung entgegen, welche auch dem Altfranzösischen eigen ist. Es pflegt nämlich häufig nach diesen Verbalbegriffen de mit dem Casus obliquus des Substantivums zu stehen, welches das logische Subjekt (der Träger einer Handlung oder eines Zustandes) zu einem von jenen Begriffen abhängigen Konjunktionalsatzes mit que, oder eines indirekten Fragesatzes ist. Der eigentliche Grund liegt in diesen Fällen meistens gar nicht in dem von de abhängigen Substantivum, sondern in dem Verbalbegriffe des abhängigen Satzes. Tobler spricht von dieser Erscheinung, besonders wie sie bei den Ausdrücken des »Sehens« und »Hörens« auftritt, in den »Vermischten Beiträgen« vom Jahre 1877, veröffentlicht in der Zeitschrift für romanische Philologie Bd. I.

Capd. 20, 28: Pauc sap d'amar. Fig. 7, 35: E es tan sabens d'artz e d'estronomia. P. V. 19, 37; mas tant ai de que pensar. Fig. 2, 112, 115: Si non penssatz d'als. pensar de auch: F. L. VIII, 35-30. Gram. 79, 28: Dels masculins podes auzir oimais. ib. 69, 39: qe hanc nuls homs non se donet garda del tot. A. D. VI, 41: Pensar de lieis m'es repaus. Cabest. I, c. 5: quant cossir de vos. Gram. 87, 27: totz homs prims sen porria aprimar en agest libre de trobar o dentendre o de dir o de respondre. saber de: Gram. 71, 7 u. 68, 35. J. R. VI, 3: ni conois de rimas cos va. ib. IV, 43: Mais d'una re soi en error. B. B. 33, 41: Del rei sabrem ben si penteja. ib. 8, 27: e que saubes dels baros cals l'es fals, ni cals l'es fis. P. V. 25, 13: Ar vejatz del segle quals es B. B. 28, 25; Del Senhor de Mirandol non cre ogan se revel. ib. 44, 47: veiran de mon bran com talha. Fig. 7, 15: e guardatz de Gayeta, cum el la destruis. G. R. 5403: Non cujetz de F., qu'el s'en refrenha. Weitere Beispiele dieser Art: ib. 2803. 5000. 4332. J. R. III, 20.

3. De steht ferner in der Bedeutung mit Rücksicht auf, hinsichtlich, wegen nach Ausdrücken, bei denen man eine derartige Ergänzung ohne weiteres gar nicht erwartet.

Serm. XVI, 21: Tot aquo fo ademplit de la passio de Criz. F. L. II, 18: un rey nol sai contrapar de largueza (in Bezug auf Freigebigkeit). ib. V. 44: coms ni revs milhs no crevs de fin pretz. creisser de: wachsen, zunehmen >hinsichtliche, ist noch zu finden: F. L. II, 32. A. D. XIV, 33. P. V. 14, 31. ib. 22, 20. B. B. 42, 10. Bei creisser kann de aber auch instrumental aufgefasst werden. — B. B. 8, 17: Ja non crezatz c'om ressis puoig de pretz dos escalos. ib. 9, 17: de tota beltat terrena ant pretz la tres de Torena fis vera. ib. 2, 38: ni de Giortz nous presenta patz ni fin. ib. 45, 29: de pel penzenat son pro. P. R. V, 3: quan l'auzel son de chantar nec. ib. 6, 23; qu'ieu sai ben cossi es de liey. ib. 8, 6: cum es de vos. B. B. 22, 3: pauc m'es del dol e menz del dan. ib. 22, 44: tant m'es dels mortz com dels pres. ib. 6, 48: qu'o fas de liey. A. D. XVI, 40: Bem vai d'amor, qu'elam baisa e m'acola. ib. XIV, 6: d'aisom clam astrucs. ib. XV, 8: D'autras vezer sui secs e d'auzir sortz. ib. XVII, 20: de beutat son las autras en comba. P. R. 2, 12: del donar m'es lenta (langsam in Bezug aufs Geben). ib. III, 14: Lonjamens ai estat desamoros, de bon' amor paupres e sofrachos. ib. 2, 11: Ma dompna es manenta de so qu'ieu plus dezire. A. D. III, 56: de ric pretz manenta. ib. XVII, 11: mi tengra de joi larc. G. R. 1522: D'aquel aver es larcs e bobanciers. B. B. 21, 77: ab cor avar de promettre e de dar. F. L. I. 11: per esperansa de trobar. M. M. 13, 9: del fugir no sui ges poderos. P. V. 28, 20: ginhos de celar. ib. 31, 18: d'una ren nos fassa nuls esquius (möge sie eines Wesens wegen keinen Verhassten machen). M. M. 3, 19: chausimen Devetz aver e mesura de las dompnas. Ebenso ib. 3, 6. Capd. 18, 28. ib. XII, 30. Weitere Beispiele ähnlicher Art: J. R. I, 35. Cabest. VI, b. 3. Gram. 85, 21. M. M. 15, 49; 19, 17; 12, 34; 11, 78, 35; 5, 10; 5, 7. B. B. 27, 33; 38, 35. B. 78: de sapiencia anava eu ditan. M. M. 8^a, 4: E de respondre ben apreza. A. D. XVI, 5: gen m'a duoich de las artz de s'escola. G.R. 3220. Ensenhat de paraulas. ib. 6552: Molt fo savis de letras. Ganz ähnliche Beispiele: ib. 1505. 6152. 4281. Hier kann de aber

auch ganz gut instrumental gefast werden. Ferner P. V. 34, 18; 41, 2. Fig. 5, 20: Aquelh non cre hom de nien. Ebenso Bartsch, Denkmäler 7, 25: c'om non los deu creire del mal qu'en dizen. P. V. 6, 64: nol creiri om del clau. creire de hier: in Bezug auf eine Sache, Jemandem etwas glauben. Fig. 1, 8: trebalhon si de nien. ib. 1, 1 u. 2: Del preveire major E del emperador Volgra patz entre lor. Ferner ib. 9, 20: Que sarian de senhor (wie sie hinsichtlich eines Herrn thun würden). ib. 3, 8. B. B. 4,1. F. L. VIII, 217, 72, 73, 93, 266. P. V. 43, 34; 35, 32; 30, 19; 26, 36; 24, 42. Ev. Joh. H. XVI, 26. Conf. II, 19: Des mals e des deleits Me(n) seri en est peits. B. 257. Nach semblar steht de: P. V. 4, 62; 18, 23, 24; G. R. 8100. Der blosse cas. obl. ohne de: Serm. XXI, 43. G. R. 8504. P. V. 30, 31: En totas res sembli bon cavalier. Auch ib. 14, 20.

VIII.

De bezeichnet das Mittel und Werkzeug, wodurch eine Thätigkeit hervorgebracht wird, von dem aus sie gleichsam geschieht. Im klassischen Latein kam die Präposition de fast nie in dieser Bedeutung vor; nur bei natus, ortus, genitus pflegte de oder ex zu stehen. In der späteren Latinität wurde de sehr oft in instrumentalem Sinne gebraucht, sowohl bei Personen als auch bei Sachen. Im Altfranzösischen hat de ebenfalls instrumentale Bedeutung. cfr. Dickhuth S. 74—75. Schlenner S. 14 ff.

- a. Instrumentale Bedeutung hat de bei den Verbalbegriffen: Schlagen, Rüsten, Bekleiden, Bedecken, Versehen, Schmücken, Beladen u. a.
- P. V.: ges nom fier de coutel ni de lansa. ferir de ferner: ib. 12, 27. G. R. 6188. 4708. 669. 5149. P. V. 26, 10: cela quem bat de sos verjans. B. 167: cel a del cap polsat (hat den Himmel mit dem Kopfe gestossen). Serm. VI, 4: lo preire es cubertz dels vestimentz, N. S. se cuberc de charn.

cubertz de ausserdem: G. R. 8665. 4398. 2886. ib. 25, 10: camps joncatz de quartiers, d'elmes e d'escutz e de branz e d'arços e de fendutz. F. L. VIII, 16: coronatz de mot dura corona. Ähnlich: Capd. VIII, 10. P. R. 1, 2: quan l'albre s cargon de fuelh. cargatz de ferner: Fig. 2, 27. P. V. 14, 49. Fig. V, 24. P. R. 8, 24 in übertragenem Sinne: de gran afan es carguatz. Ev. Joh. H. XIII, 5: la toalia de que era ceins. V.: et estergere linteo, quo erat praecinctus. Serm. XII. 30: Apparellem los temples de nostres coratges. G. R. 6250: E fos cascus armatz de ric conrei. ib. 6198: 1 elmes de son cap vergat d'aur mier. ib. 4468: Ja resta si lo camps dels teus garnitz. In übertragenem Sinne B. 56: guarnit de contenço (gerüstet mit Streit). Dann ib. 86: los savis omes en soli'adornar De justicia. G. R. 198: lhi camp de sanc molah. ib. 5217: Que tot lo lh fetz vermeilh e tenh de sanc. In übertragenem Sinne ist de in folgenden Fällen gebraucht. P. V. 36, 15: de beutat se vest vostre jovens el dous parlars el galhardi' el sens. ib. 29, 76; vesti l'orrecapel de tracion. ib. 28, 70: de vos dauri mon chantar. A. D. XIII, 6: qu'ieu colore mon chan D'un aital flor. A. D. XVII, 16: Tro de s'amor, sil platz, baisan m'envesta. ib. 12, 24: el foc d'amor temprat de doussa sabor. ib. 9, 33: De fin joi sui coronatz. ib. 3, 46: bels cors gens bastitz de totz bos aibs complitz. B. B.: de dos drutz s'apaja. ib. 9, 15: m'estrena d'un dous bais. Ebenso ib. 10, 36: ib. 35, 38: d'un sol s'en saup pagar. En steht bei der Bekleidung: Serm. IV, 21: la regina estet laz las tuas dextras e uestimentas dauradas.

b. Ausserdem wird de instrumental gebraucht bei den Verben eines beliebigen anderen Begriffes.

P. V. 36, 6: dels olhs vos plor e del cor vos sospir. G. R. 7117 ebenso. B. B. 10, 30: qu'anc de sos olhz no vi gensor. P. R. 7, 45: tro que' ns esguardem de dreyt huelh. ib. 7, 42 ist ab gebraucht: que l'esgard ab dreyt huelh. P. V. 29, 38: auc non obret de pinzel. Conf. I, 10: No m'acaptet De fin aur ni d'argent. P. V. 30, 28: queus formet de sa man. Capd. XIII, 11: Qu'el si laisset batr' e de fel

abeurar Eus rezemet del sieu sanc presios. B. 153: chi nos redems de so sang dolzament. M. M. 3, 8: Ab ques fan la cara luzir Del teing. M. M. 2, 19 (unächte Lieder): De que se peignon. P. V. 13, 61: servirai vos de lauzor e d'als quant o poirai far. Ähnlich Fig. 1, 22. Ev. Joh. H. XV, 5: clarifija me de la claritat. Die Pariser Hs.: clarifica mi ab la claritat. V.: claritate. Durch ab wird das Mittel bezeichnet: B. 49: eu lo chastia ab lo sermo. Dann ib. 103, 252 u. 252. Per bezeichnet das Mittel. B. 180: per ren guareis. — Serm. XIV, 27: de la bocca dels effant fezist to laudime. ib. X, 24: del sanc de l'aniel si fedeso una letra. Fig. II, 30: que dieus m'espires tan Quem volcsetz far de vostres bratz ceintura (= umarmen). Cabest. VII, d. 6 dieselbe Wendung. J. R. VI, 45: sel que de mi l'apenra. A. D. I, 7: Ab queil traisses del corn los grecs. P. V. 26, 25: castel serrat de mur. P. R. III. 19: D'aquestas mas fon culhitz lo bastos.

c. De kommt auch in der Bedeutung des lateinischen ab vor, zur Bezeichnung einer Person als des Urhebers einer Thätigkeit beim Passivum. Das Neufranzösische braucht in diesem Falle par, nur da wird de gesetzt, wo die Thätigkeit innerlich oder unmittelbar, ohne das sie einer äusseren Vermittelung bedürfte, von ihrem Urheber vollzogen wird; es steht daher im Neufranzösischen besonders bei den Verben, die eine Gesinnung oder einen Affekt ausdrücken.

Ev. Joh. H. XIV, 21: chi me ama sera amaz del meu paer. V.: diligetur a Patre meo. P. V. 3, 64: eu sui car tengutz dels melhors. F. L. VIII, 165: de lur maritz son cargadas. ib. VIII, 163: las molher enganairitz can son dels drutz emprenhadas. Fig. 2, 160: Serpens De vibr' engenratz. G. R. 5166: La voluntatz — no de dieu data. B. 160: d'úna donzella fo lainz visitaz. Conf. I, 5: Que de lui fo eseinta. ib. 12: D'u de sos drusetz El fo vendutz.

IX.

Dem de, welches das Mittel oder die Ursache bezeichnet, steht das de der Art und Weise, welches auf die Frage nach dem Wie? antwortet, nahe. Im Altfranzösischen wird de in derselben Weise gebraucht. Hierher gehören zahlreiche adverbiale Redensarten.

Serm. IX, 35: demanda li d'aital guisa. Ebenso Capd. 21, 29. P. V. 21, 11. Gram. 82, 18; 70, 46. Serm. XIII, 3: que nos tornem uas el de tot nostre coratge. F. L. VIII. 47: de bon coratje. B. 2: de gran follia parllam. Daneben steht per in derselben Bedeutung: per folledat parllam (in thörichter Weise, aus Thorheit). G. R. 8354: el parlet aut e de vigor. ib. 4497: de tal vigor. ib. 1270: Quatre castels i a G. de dreh (mit Recht, rechtmässig). B. B. II, 28: d'agradatge. P. R. III, 31: de genolhos. Ev. Joh. H. XV, 25: que de grath me aguen en odi. V.: gratis me odio habuerunt. ib. XIV, 11: d'autra maniera crese. Serm. III, 25: de tal mesura. B. B. 35, 66: e aprenda de son grat e fassa cantar mon sirventes. ib. 38, 40: de cors (wie im Sturme, eilig, schnell). P. V. 17, 28: be bon cor. Diese Wendung ist sehr häufig zu finden; so auch P. V. 44, 90. ib. 5, 47. Capd. I, 5, 19. G. R. 7622: de cor e de fe. ib. 37, 59: cui am de bona fe. ib. 1, 13, 14: Pero de bon sen am de bon talen amor e joven. In derselben Weise wie de ist ab gebraucht: M. M. 12, 38: Amara vos ab fin cor et entier. — Capd. III, 18: puois n'ai plorat soven De talent e de desir. Pleonastisch ist de in folgenden Beispielen gebraucht. B. B. 23, 9: que ges no diga de no. Eben diese Wendung ib. 33, 46. Pz. VIII, 34. P. V. 13, 39. G. R. 40, 21. P. V. 45, 9. De steht nicht: M. M. 5, 5: l'us dels ditz oc e l'autre ditz no. — P. R. 9, 7: D'aitan sabchas mon talan. D'aitan steht noch B. B. 14, 30. Gram. 2, 19. — P. R. II, 9: de ben leu s'auenria. M. M. 8², 18: E lo fauc una vetz de briu. P. V. 42, 34: de tost venir. Pz. I, 22: non o diga de ver. Auch IX, 159. P. R. 4, 56: el nos poc de plus euilanir.

Hierher gehört auch a lei de, a guisa de: nach Art, Sitte, Gebrauch: eigentlich: nach dem Gesetze, wie es sich gebührt.

P. V. 19, 42: a lei d'un rei flac aver. Ebenso ib. 9, 18. G. R. 2948: A lei de jove ome. ib. 6708. 3791. — A guiza de steht B. 241: fai l'acupár a guisa de leiro. P. V. 2, 7 und öfter.

X.

Es bleibt noch übrig, die Präposition de mit possessiver Bedeutung zu besprechen. Dieser Gebrauch kommt dem einfachen lateinischen Genitiv am nächsten. Durch das possessive de wird eine Person oder Sache bezeichnet, welcher eine andere zugehört; ein Substantivum wird der Sphäre eines anderen untergeordnet; in diesem Falle kann de das Verhältnis des Genitivus subjectivus und objectivus zum Ausdruck bringen. Schon im Schriftlatein wird de zur Bezeichnung des Genitivs herangezogen; in der späteren Latinität verdrängt de den reinen Genitiv immer mehr. cfr. Dickhuth S. 63. Handelt es sich um den Besitz oder die Zugehörigkeit bei persönlichen Wesen, so steht im Provenzalischen statt des possessiven de auch die Präposition à. Dieselbe Erscheinung finden wir im Altfranzösischen. cfr. Dickhuth S. 64 und Schlenner S. 31 ff. Im Provenzalischen sowohl wie Altfranzösischen steht häufig der Casus obliquus ohne die Präposition de. Statt des Possessivpronomens wird hier wie dort gern de mit dem persönlichen Fürwort angewendet. Hierher gehört auch der appositive Genitiv, wodurch ein engerer Begriff einem weiteren, namentlich ein Eigenname einem Gattungsnamen zur näheren Bestimmung beigegeben wird (Mätzner, Gram. S. 483).

1. De dient als Ausdruck des Subjektes und Objektes. Serm. V, 15: la dona estaua a la fenestra de sa chambra. Est. XII: als pes d'un bachallier. P. V. 2, 31: per deu del tro. Ev. Joh. H. XV, 10: los comandamens del meu paer. Weitere Beispiele: St. Est. II. B. 184. Capd. 20, 14. B. B. 28, 15. G. R. 4015. 1395. 8918. 8744. Serm. III, 7: per amor delz Cristias e de las Cristianas. B. B. 28, 28: car il en estan per paor e nos autre per s'amor del senhor Molierna. ib. 2, 36:

Reis de Franssa. ib. 39, 6: al for de Catelonha. Capd. II, 1—2: Per joy d'amor e de fis amadors E de finas amairitz ses enjan Comens chanso. B. B. 13, 20: ni ducs clamatz de la terra normanda, ni des Gascos part Landa senher ni de Basatz.

- 2. Der possessive Genitiv kann vor dem dazu gehörigen Substantiv stehen oder von demselben getrennt werden.
- F. L. VI, 30: de mi dons vi la fina valors. Fig. 1, 37: qui seron de dieu serven. Capd. 20, 9: sai qu'els a de totas seynhoria. ib. XIII, 38: sel, ques fai dels autres predicaire. P. V. 29, 49: De Fois volh Laroqu' e Lavaur e bel palaitz el dous pradel el vergier. Ferner: B. 74. 85. 208. G. R. 6260. St. Am. III: el sepulchre visito de sant Amans. B. 35: De tot l'emperil tenien per senor. ib. 53. 39: de sapiencia l'apellaven doctor. P. R. I, 32: totz temps no poria dir la gran beltat nj escriure en brieus del sieu cors clar. Capd. 18, 20: cossi hom tenc per seignor Alixandre de tota gen. P. V. 23, 6: en poder me sui mes d'amor. Bisweilen ist das Possessivpronomen noch pleonastisch gebraucht. B. B. 12, 51: De na Faidid' atretal vuolh sas bellas denz en dos. P. V. 30, 32: e sai d'amor tot son mestier.
- 3. Statt des Possessivpronomens steht zuweilen de mit dem Personalpronomen.
- P. V. 44, 13: el cor de mi. F. L. VI, 14: depos qu'ieu sentil fin pretz de lieys. ib. VI, 36: on portil lauzor de vos. P. V. 38, 48: lo gaug de vos. Pz. IX, 244: la vertutz De vos. Ferner G. R. 1071: Ab lo conduh de vos em sai intrat. ib. 6584: La polvera de lhui. ib. 6900: Donc s' es lo coms de lhies fahs plus privatz. Ev. Joh. H. zeigt stets das Possessivpronomen; die anderen Handschriften weichen häufig ab. Ev. Joh. H. XV, 5: lo sers no sab que faza sos seiner. Dubl. ms.: lo seynor de luy. ib. XV, 25 H.: en la lor lei. Par. ms.: en la leg dels. ib. XVI H.: la soa ora. Par. ms.: la ora della.

Der Gebrauch des Possessivpronomens überwiegt entschieden. Aus den ältesten Denkmälern lassen sich Beispiele für den Gebrauch von de mit dem persönlichen Fürwort nicht anführen. Dieser Gebrauch kommt in der späteren Zeit häufiger vor; sehr oft forderte das Versmaß wohl die Verwendung der Präposition de. Im Girartz de Rossilho ist der Gebrauch des pron. poss. der gewöhnliche.

4. Eine sehr gewöhnliche Erscheinung ist es, dass die Casuspräposition ganz ausgelassen und der blosse casus obliquus gesetzt wird, wenn es sich um den Besitz oder die Zugehörigkeit bei persönlichen Wesen handelt. Außerordentlich häusig kommt dies im G. de Rossilho vor.

Serm. XVII, 4: Del peccat Adam era lo monz ples. ib. XXIII, 2; XVI, 4; XX, 29; VI, 5. B. 76; ib. 58. P. V. 1, 92: per amor deu. B. B. 26, 47: des lo temps Rotlan. ib. 26, 14: en luoc Sain Johan. M. M. 1, 71: se parti de fil N'Anfos. ib. 8^b, 30: la Sains Miquels es passada. B. Chrest. 293, 34: Lendema fo la Sans Joans (eigentlich la festa de). F. L. VIII, 285: maire dieu. G. R. 4477: lo filh Gautier. 4022: la mort son oncle comte Odilo. 4632: en dieu amor. Ferner: ib. 6081. 6088. 8010. 8773. 2764. 1119. 1123. B. 40: la fis Mallio. ib. 19. St. Marie V: Eva molher Adam. St. Est. XVII. ib. II.

Statt der Präposition de bedient sich das Provenzalische auch der Präposition à, um den Besitz oder die Zugehörigkeit zu einer Person zu bezeichnen. Am häufigsten kommt dies wohl im G. de Ross. vor. So 5052: Lor sors fo la molhers al duc Terric. ib. 4459: Filhs al volh Gerome. ib. 7077: Que fo filh a Terric au ric baro. Auch 5151. 6221. 6581. cfr. Dickhuth S. 64 u. 65.

De bezeichnet den Besitz bei esser.

- P. V. 29, 85: Al rei Peire, de cui es Vics e Barsalon' e Mon-Judics. B. B. 14, 6: e sabrem, dels quals dels filhs er la terra. B. B. 3, 21: Lo senher de cui es Manta e Murols. Der Cas. obl. ohne Präposition steht: M. M. 2, 14: En Randos, cui es Paris. Dann: ib. 2, 35; 3, 19. Ev. Joh. H. XIV, 24: la paraula qu'avet auida, non es mia, mas d'aquell, chi me trames, del paer. V.: sed illius est.
 - 5. Wir rechnen ferner die Fälle hierher, in denen de

eine Qualität, das Wesen oder die Natur ausdrückt, der ein Gegenstand angehört oder worin seine Beschaffenheit besteht.

Prec. XV: femna mortals de nostra natura. B. 33: om de so saber. ib. 244: donzella de son evaiment. F.L. V, 27: Tan es de bona faisso midons. ib. III, 6: suy de tal maneira. P. V. 3, 5: chansos gajas e de gais sos. P. R. 1, 39: hom d'aital natura. B. B. 5, 20: gonfanos de diversas colors. ib. 26, 7: de bella faisso e d'umil semblan. Weitere Beispiele: B. B. 38, 46. M. M. 1, 56. P. 14, 39; 5, 53; 15, 7; 37, 51. G. R. 4280. 4401. 8850. 1144. 5907. 7997. Serm. XXX, 22.

Qualitativen Charakter hat de in der Regel auch dann, wenn das davon abhängige Wort ohne den Artikel steht.

Serm. X, 2: aquesta sancta festa d'oi. ib. XXI, 40: lagremas de sanc. ib. XXV, 33: las penas d'efern. B. B. 19, 34: las denz de cristau. F. L. V, 2: temps de pascor. P. V. 38, 2: temps d'estiu. ib. 43, 16: mals de dens. Capd. 24, 42: En flors de lis. B. B. 42, 24: costuma d'efan. Ebenso B. 79. P. V. 3, 76: cor de ven. ib. 6, 70: cum fils d'aranha; ferner ib. 18, 54; 25, 64; 30, 30: pluma de pau. G. R. 5411. 3600.

6. Hierher gehört endlich noch der appositive Genitiv; ein engerer Begriff (z. B. ein Eigenname) dient zur näheren Bestimmung eines weiteren (z. B. eines Gattungsnamens).

Serm. XII, 26: del seu poble d'Israel. St. Marie XI: Qu'en poi de Galilea. P. V. 41, 26: la doussa terra de Canaves. F. L. VIII, 56 ebenso. ib. 41, 21: lo regisme de Palerm' e de Piza. B. B. 43, 15: la ciutat d'Aire. G. R. 881: la ciptat d'Orlhes. ib. 1364: del puh de Montargueh. St. Am. II: La vila de Rhodes. P. V. 15, 36: nil rejal castel d'Albanha. ib. 31, 40: per que devetz nom de serors aver. Ebenso 6, 54. Serm. IX, 27. — P. R. I, 51: lo contat D'Angieus. G. R. 7961: d'Asquana lo dugat. ib. 3093; lo mes de mai. J. R. IV, 50: El mes d'abril e de pascor. ih. VI, 37: riu d'Ili. — Nom ohne de Serm. XV, 12: aura nom Jhesu. Serm. II, 7: auria num Joan. De ist ferner nicht gesetzt Serm. IV, 5: el ual Josafat. P. V. 14, 16: ab l'emperi Manuel.

Lebenslauf.

Verfasser wurde geboren am 13. März 1850 zu Mörsdorf im Herzogtum Sachsen-Altenburg. Nachdem er den ersten Unterricht in der Elementarschule seines Heimatsortes genossen, besuchte er das Gymnasium zu Eisenberg. Nach Erlangung des Reifezeugnisses Ostern 1880 widmete er sich dem Studium der neueren Sprachen auf den Universitäten zu Halle, Berlin, Paris, Leipzig und Marburg. Im Jahre 1882 war er Lehrer an einer Schule in England. Während seiner Studienzeit hörte er die Vorlesungen der folgenden Herren Professoren, in Halle: Suchier, Elze, Gering, Keil, Zacher, Erdmann; in Berlin: Zupitza, Tobler, Geiger, Napier, Zeller, Paulsen; in Paris: G. Paris, P. Meyer, Darmsteter, Deschanel; in Leipzig: Ebert, Wülcker, Arndt; in Marburg: Stengel, Vietor, Fischer, Lenz, Lucae, Bergmann. Für die ihm von seinen Herren Lehrern zu Teil gewordene Anregung und Förderung spricht er hier seinen Dank aus: insbesondere Herrn Professor Stengel, welcher ihn bei Ansertigung der Arbeit mit seinem Rate freundlich unterstützte.

Am 29. Januar 1886 bestand er an der Universität zu Marburg das Staatsexamen. Von Ostern desselben Jahres bis dahin 1887 absolvierte er sein Probejahr am Herzoglichen Friedrichs-Gymnasium zu Altenburg. Seitdem ist er als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Herzoglichen Realprogymnasium daselbst thätig.

Pierer'sche Hofbuchdruckerei. Stephan Geibel & Co. in Altenburg.

8-1.1 P/86 V,1

